



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCLXIII. Die Ritter Johann Pusteken, Otto von Thune, Johann von Thune,  
Heinrich Ribe, Gottfried von Odhem und Eckhard von Estorf, garantiren  
dem Markgrafen Johann von Brandenburg den mit ihrem ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

von Schwerin, Otto von Hoya, Gerhard von Rendsburg. Er bestellte den Grafen Gerhard von Rendsburg, seinen Schwager, sich zur Hülfe mit LX Mann, und sollte dieser haben auf jeden Knecht XII Marck Silbers und auf jeden Ritter XX Marck: er will für Gefangenschaft, Schaden und Verlust zu Rechte stehen. Wenn sie ankommen, sollen sie die Hälfte des Geldes erhalten: bleiben sie ein viertel Jahr und der Krieg dauert so lange, so erhalten sie die ganze Summe. Nach Ablauf des viertel Jahres soll er zum Erlatz des Schadens und wegen Bezahlung der Lösegelder aus Gefangenschaft eine halbjährige Frist haben. Was der König ihm wegen seiner eignen Person geben wolle, liefs der Graf dem Könige anheimgestellt bleiben. Würde der vorgeschriebene Sold dem Grafen nicht ein halbes Jahr darnach bezahlt, so sollten Herr Niels Oluffson Marschall, Detloff Ulff und Ulrich Molzan zu Vordingborg, Herr Heinrich von Mecklenburg zu Sternberg oder Brandenburg und Graf Henneke von Holstein zu Plöne Einlager halten und nicht ausziehen ohne Bewilligung des Grafen Gerhard, bevor die ganze Summe bezahlt worden. Geschehen zu Stege, im Jahre MCCCXV. am Tage der Geburt Unserer Frauen. (Eben solchen Brief erhielt Graf Hennecke.)

**CCCCLXIII.** Die Ritter Johann Pusteken, Otto von Thune, Johann von Thune, Heinrich Ribe, Gottfried von Odhem und Eckhart von Estorf, garantiren dem Markgrafen Johann von Brandenburg den mit ihrem Herrn, Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg, geschlossenen Vertrag, am 4. November 1315.

Ik Johann pusteke ridder bekenne in desseme jeghenwardighen breue, dath ik ghelouet hebbe an truwen dem Edelen vorsten Markgreuen Johanne van brandenburg vor minen heren, dhen Edelen vorsten, hertoghen Otten van brunswic vnd van Lunenborch, vnd vor sinen sone Otten, dat se numer des vorbenomden marcgreuen vigende werden scolet, de wile dat se leuet, dor neghenen man, vnd dat se deme seluen markgreuen al dat halden scolet, dat Ere breue spreket, de se ghegeuen hebbet. In Ein orkunden disses louedes is min jnghesegel to desseme breue ghehenghet. Disse bref is ghegeuen na Godes bort duzent drehundert vnd vesteyn iar, des neghesten dinghesdages na aller godes hilgen daghe.

Nach dem im Königl. Hannoverschen Staats-Archiv befindlichen Original.

Anmerk. Gleichlautend und von demselben Datum findet man in dem benannten Archiv einen Brief, beginnend: Ik Otto van Thune ebenfalls mit wohl erhaltenem Siegel, imgleichen von „Johan van Thune“ mit einem nicht minder wohl erhaltenen ganz verschiedenen Siegel, von Ritter „heyric ribe“, von Ritter „Godeyrid van Odhem“ und von Ritter „Ekehart van Estorpe“, alle besiegelt, zusammen 6 Stück. Vgl. Gercken's Cod. VII, 31 und Pfessinger Br. Lüneb. Sistor. I. 438.